

Aufgetauter Verdacht

Der Fall Armstrong schlägt hohe Wellen und könnte sich zum größten Dopingkandal aller Zeiten entwickeln. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Patienten in den Praxen

Die KV Bayerns hat eine erste Auswertung für das zweite Quartal vorgelegt: Danach ist die Patientenzahl gestiegen. **7**

MEDIZIN

Schallen durch den Ösophagus

Mit transösophagealer Echokardiographie läßt sich das Risiko für thromboembolische Komplikationen abschätzen. **9**



Hydrogel beschleunigt Heilung

Wunden nach Verbrennungen und Hauttransplantationen heilen schneller, wenn ein Hydrogel aufgetragen wird. **10**

WIRTSCHAFT

Geschenke vom Fiskus

Teile der Honorare für Haushaltshilfen oder Aushilfs-Gärtner können unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer abgesetzt werden. **12**

GESELLSCHAFT

Gynäkologen helfen in Ghana

Eine Ärztgenossenschaft aus dem Rheinland ist eine Partnerschaft mit einem Hospital in Ghana eingegangen. **15**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60

F

Verlag:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

Zs.B
26091x
ZB MED

damit, daß Beschäftigte in Arztpraxen in 20 Jahren mit gesetzlichen Renten von weniger als 600 Euro zurechtkommen müssen.

Diese Rente ließe sich mit einer betrieblichen Altersvorsorge verdoppeln, rechnet die Pensionskasse für Gesundheitsberufe vor. Dabei wird ein Teil des Bruttogehalts

Aktuelle Daten zu Osteoarthritis

HEIDELBERG (run). Nach neuen Daten, die erstmals die gesamtdeutsche Situation repräsentativ erfassen, hat jeder zweite über 60jährige eine Osteoarthritis an mindestens einem Gelenk. In dem Bundesgesundheitsurvey wurden außer dem Alter auch Adipositas und berufliche Belastungsfaktoren als die bedeutendsten Korrelate der Osteoarthritis identifiziert (Orthopäde 2005, 34, 782).

im dem Bundesverband der Helferrinnen, ist die Gesundheitsrente „wunderbar“. Aber sie weiß auch, daß junge Arzthelferinnen „mit jedem Cent rechnen“. So hat nur jede 250. Helferin eine Zusatzvorsorge. Jetzt soll der Finanzdienstleister MLP den Vertrieb ankurbeln. **Siehe auch Seiten 2, 13**

Radioaktivität im Wildbret

NEU-ISENBURG (eb). Wildbret im Bayerischen Wald ist fast zwei Jahrzehnte nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl noch immer radioaktiv belastet. Wie das Bundesamt für Strahlenschutz mitteilt, trifft dies vor allem auf Wildschweine zu, bei denen die Belastung offenbar seit 1996 wieder steigt. Ursache dafür ist, daß sich die Tiere von Hirschtrüffeln ernähren, die stark radioaktiv belastet sind.

Schmidt hält Ost-Honorar

Ministerin weist Forderung nach besserer Bezahlung mit falschem

BERLIN (hak). Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat die schlechtere Bezahlung der Ost-Ärzte bestritten und der ärztlichen Selbstverwaltung vorgeworfen, nicht schnell genug das Honorarsystem zu reformieren.

Sie reagierte damit auf Forderungen der KBV und der Ost-KVen, den Ärztemangel durch die Angleichung der Fallwerte von Ost und West und die Umstellung des Honorarsystems auf feste Preise zu bekämpfen (wir berichteten).

Schmidts Kritik an einer Verzögerung der Honorarreform ist in-

sofern berechtigt, da sich die KBV vom ursprünglichen Starttermin für Regelleistungsvolumina verabschiedet hat. Feste Preise für begrenzte Leistungsmengen sollen jetzt erst schrittweise ab 1. Januar 2007 eingeführt werden. Daß Schmidt ernsthaft daran interessiert ist, daß dann ärztliche Leistungen in Euro abgerechnet werden, wird innerhalb der Selbstverwaltung allerdings bezweifelt.

Auch der Versuch, die Honorarunterschiede zwischen Ost und West kleinzureden, trifft auf Unverständnis bei der KBV. Schmidt hatte darauf verwiesen, daß Ver-

Ärzte si

MÜNCHEN
einmal m
davon ge
kus Halh
meinarzt
kirchen, r
Katastrop

Halhuber
xis nahe o
Dienstag
tet hat, v
nicht so
Pfungsth
Hilfsorga
bar bess
Den gleic
der Allge
Popp au
chen. Sei
wasser n
Freunde
lerdings r
In Esc

tragsärzte
ländern m
Umsätze w
sten erzie
durchschn
nes Vert
182 237 E
186 697 E
rücksichtig
ist aber, o
den neuen
mehr arbe
fast vollstä
der Behan
ten, die in
zent des
Praxis im V